

CARTOON Rolf Giger



KURZNACHRICHTEN

E-Bikerin nach Kollision verletzt – Zeugen gesucht

Am vergangenen Mittwochvormittag um 11.30 Uhr ist es im Kreisverkehrsplatz Gürtel-/Gäuggelistrasse in Chur zu einem Verkehrsunfall zwischen einer E-Bike-Lenkerin und einem unbekannten Personenwagen gekommen. Die E-Bike-Lenkerin wurde dabei verletzt, wie die Stadtpolizei Chur mitteilte. Die 76-jährige E-Bikerin war auf der Gürtelstrasse zur Gäuggelistrasse gefahren. Kurz nach der Einfahrt in den Kreisverkehrsplatz Gürtel-/Gäuggelistrasse kam es zu einer Kollision mit einem unbekannten Auto, das in dieselbe Richtung fuhr. Bei der Kollision kam die Frau zu Fall und verletzte sich an der linken Körperseite. Laut einer Auskunftsperson und der verletzten Lenkerin handelt es sich bei dem unbekannten Fahrzeug um ein schwarzes, kleines Auto. Die Stadtpolizei Chur bittet den Fahrzeuglenker des schwarzen Kleinwagens und Unfallzeugen, sich unter Telefon 081 254 53 00 zu melden. (BT)

Auto entwendet und Kollision verursacht

In der Nacht auf Mittwoch ist in Laax ein Auto gestohlen worden. Dieses wurde kurz vor 2 Uhr auf der Hauptstrasse beim Kreis Cons entdeckt, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt. Die lenkende Person war mit dem Fahrzeug in eine Strassentafel geprallt und danach geflüchtet. Die Polizei sucht nun Zeugen sowie die lenkende Person. Sie sind gebeten, sich unter der Telefonnummer 081 257 64 80 zu melden. (BT)

# Nun ist auch bei Disentis ein Solarkraftwerk geplant

Auf der **Disentiser Alp Run** soll eine rund 36 Hektar grosse alpine Freiflächen-Fotovoltaikanlage entstehen. Vorangetrieben wird das Projekt gemeinsam mit der **Interessengemeinschaft Solalpine**.

► JANO FELICE PAJAROLA

D

Die Einfache Gesellschaft Alp Run ist nicht vermögend. Aber sie könnte bald einen willkommenen jährlichen Zuspuff in Form eines «Solarrappens» erhalten: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Disentis und der Schweizer Interessengemeinschaft (IG) für Wintersolarstrom aus den Alpen Solalpine prüft sie derzeit die Realisierung einer Gross-Fotovoltaikanlage auf ihrem Gebiet. Das am gestrigen Donnerstag publik gemachte Projekt mit dem Namen «Solar Alpin Disentis» ist schon das dritte seiner Art in der oberen Cadi, das in den letzten Wochen lanciert wurde. Die Dimensionen übersteigen allerdings die Tujetscher Vorhaben von Axpo in Nalps und Energia Alpina in Scharinas deutlich: Nicht acht oder zehn Hektar sollen mit Panels bestückt wer-

den, sondern 36 – das entspricht rund 50 Fussballfeldern.

Vom Dorf her nicht einsehbar

Auf die gesamte Alpfläche von 7,8 Quadratkilometern gesehen sind das allerdings nur vier Prozent, und auch dieser Projektperimeter soll gemäss Guido Huonder, Verwalter der Alpgesellschaft, trotz Panels weiterhin uneingeschränkt für die Sömmerung genutzt werden können. Die Alprechte gehören 18 privaten Eigentümerinnen und Eigentümern; gealpt werden in Run jeweils 80 Stück Vieh. Die Alp hat bezüglich einer energetischen Nutzung mehrere Vorteile, wie aus der Medienmitteilung der Einfachen Gesellschaft hervorgeht. Sie liege beispielsweise in keiner Landschaftsschutzzone und weise auch keine Einstandsorte seltener Tierarten auf.

Bis 2017 gab es für den oberen Teil sogar einen Schiessvertrag mit Armasuisse, damit die Armee ab Andermatt ihre Bisonkanonen in Richtung Run abfeuern konnte. Die geplante Fotovoltaikanlage wäre zudem vom

Dorf Disentis aus wegen der Topografie nicht einsehbar. Direkt angrenzend an den westlichen Rand des Standorts befinden sich schon heute massive Lawenverbauungen. Und die bestehende Alpstrasse würde bereits bis zum unteren Rand des Perimeters führen. Nur die nötigen Stromleitungen sind noch nicht vorhanden, diese Infrastruktur müsste erst geschaffen werden.

Gemeinde leistet Starthilfe

Zu den Kosten, den technischen Daten und den erwarteten – auch finanziellen – Erträgen von «Solar Alpin Disentis» will Huonder momentan keine näheren Angaben machen, da verschiedene Entscheide noch ausstehen. Zwar hat der Disentiser Gemeindevorstand letzte Woche auf Anfrage der Alpgesellschaft beschlossen, für die Kosten der sogenannten Prospektion durch die Churer Firma Fanzun AG aufzukommen, also die erste Phase der nötigen Standortbeurteilung zu finanzieren. Am 3. Februar muss aber eine ausserordentliche Generalversammlung der Alprechtsbesitzenden den Start der Planungsarbeiten

genehmigen, und auch vor das Disentiser Gemeindeparlament wird das Projekt laut Huonder noch kommen.

Einen Anhaltspunkt liefern kann immerhin eine in der «NZZ am Sonntag» kürzlich publizierte Überschlagsrechnung für eine 72 Hektar grosse Anlage mit einer Jahresproduktion von 180 Gigawattstunden. Passt man deren Werte an die halb so grosse Disentiser Anlage an, würde diese theoretisch rund 150 Millionen Franken kosten und einen «Solarrappen» von 0,9 Millionen Franken im Jahr erbringen.

Solalpine: Ein Bündner dabei

Der «Solarrappen» gehört zum Konzept der IG Solalpine, um ihr explizites Ziel zu erreichen: mehr Wintersolarstrom aus den Alpen. Die IG besteht seit Herbst 2021, präsidiert wird sie vom Zürcher Minergielabel-Mitbegründer und Energiefachmann Ruedi Kriesi, Vizepräsident ist Renato Tami, der ehemalige Geschäftsführer der Eidgenössischen Elektrizitätskommission Elcom. Und auch ein Bündner ist dabei: Urs Simeon, Partner beim Gene-

ralplaner Fanzun. Gemeinsam mit dem Vierten im Bunde, dem Aargauer Ingenieur Roland Walthert, wollen sie grossflächige alpine Solaranlagen realisieren. Und zwar mit rund einem Dutzend Schweizer Elektrizitätswerken, mit denen die IG Partnerverträge abgeschlossen hat.

Für Graubünden hat Solalpine die Firma Fanzun damit beauftragt, eine Übersicht der geeigneten Standorte im Kanton zu erstellen. Dabei wurde die Alp Run als prüfungswert beurteilt, wie es in der Medienmitteilung heisst. Simeon bestätigt das und hält ergänzend fest, insgesamt habe man in Graubünden 35 Standorte auf dem Radar; «15 davon prüfen wir aktiv». Fanzun habe schon vor zehn Jahren den Alpenraum nach potenziellen Solarstandorten abgeklappert, doch bislang habe in der Politik der Druck für die Realisierung von Anlagen gefehlt. Mit dem im Herbst verabschiedeten dringlichen Bundesgesetz «zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter» habe sich das geändert – schneller als erwartet.



**Weitläufig:** Die Luftaufnahme zeigt das Gebiet der Alp Run; die Fotovoltaikanlage ist auf den Weiden oberhalb des Endes der Alpstrasse geplant. (FOTO ZVG)

## Projektboom in der oberen Cadi

Nach den Tujetscher Standorten Lai da Nalps und Scharinas steht nun auch auf der Alp Run bei Disentis eine alpine Solaranlage zur Diskussion.



Karte: Swisstopo (JM100001), Grafik: «Bündner Tagblatt»/rk